

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwans, des Adlers und des Pegasus. Tief im Süden finden wir den Fomalhaut.

2. **Planeten.** Merkur stellt sich uns anfangs Oktober als Abendstern in grösster östlicher Ausweitung vor. Auch Venus bewegt sich als Abendstern von der Waage zum Skorpion. Mars befindet sich im Sternbild der Fische und stellt sich am 10. Oktober in Opposition zur Sonne; er ist also die ganze Nacht zu sehen. Jupiter und Saturn halten sich im Sterngebiet des Widders

auf, sind daher in der zweiten Hälfte der Nacht am besten zu beobachten.

Mon d. Am 5. Sept. findet eine partielle Mondfinsternis statt. Die Erscheinung wäre nach Mondaufgang zu sehen, ist aber in unserer Gegend so schwach, dass sie kaum beobachtet werden kann.

Sonnenflecken machen sich auf der südlichen Sonnenhälfte in geringer Zahl und Grösse bemerkbar.
Dr. J. Brun.

Aus dem Erziehungsleben in den Kantonen und Sektionen

Luzern. Die Kantonschule zählte lt. Jahresbericht im Schuljahr 1940/41 767 Schüler (davon 438 im Kanton heimatberechtigte; 503 in der Stadt, 217 auf der Luzerner Landschaft wohnende), in der Real- und Handelsschule 424, im Gymnasium und Lyzeum 343. Der Lehrkörper zählte 41 Professoren (5 geistliche) und 4 Hilfslehrer. Die durch Rücktritt der Herren Prof. Etlin und Troxler an der Realabteilung frei gewordene Lehrstellen übernahmen Herr lic. phil. Maurice Willemin (Französisch) und der bisherige Hilfslehrer Herr Anton Monn (Handelsfächer); Herr Dr. Franz Mugglin, bisher Hilfslehrer, wurde zum Lehrer naturwissenschaftlicher Fächer ernannt. Als Hilfslehrer an den Vorkursen amtierten die Herren Dr. J. B. Birrer, Dr. J. Ostermayer und J. Marbacher. Wegen der Mobilisation mussten kürzere Zeit Turnhalle und Aula militärisch belegt und 8 Lehrer zeitweise ersetzt werden. Der Turnunterricht ist nun auch an den obersten Klassen obligatorisch; für die Töchter erteilt ihn die städt. Turnlehrerin, Fräul. Trudy Peter.

Das eidgenössische Jubiläum feierte die Schule im Dankgottesdienst am Schluss des Schuljahres und am 3. Juli anlässlich des Sporttages auf der Allmend mit einem patriotischen Akt (Lieder, Ansprache von Hrn. Erziehungsdirektor Dr. Egli, Sprechchor und Fahnenaufzug). Die Veranstaltung erfreute sich ehrenvollen Besuches; Herr Bundesrat Kobelt, der in Begleitung hoher Offiziere erschien, hielt eine packende Ansprache, ebenso Herr Oberstdivisionär Gübelin. Neben dem Sporttag im Sommer fand am 27. Febr. auch ein „Schneetag“ in Engelberg-Trübsee statt. Der Landwirtschaft wurden — jeweils eine Woche — 85 Schüler aus 4 mittleren Klassen für die Heuernte zur Verfügung gestellt. — Um Berufsberatung und Stellenvermittlung bemühten sich besonders die beiden Rektoren, Dr. Theiler und Probst. Herr Arch. Ad. Vallaster referierte den beiden obersten technischen Klassen über den Beruf des Architekten. — 26 Kandidaten haben das Diplom der Handelsschule, 24 das Maturitätszeugnis der Handelsschule, 16 jenes der

techn. Abteilung und 51 jenes des Lyzeums erworben. Den Dr. Rob. Huber-Preis erhielten Paul Brunner und Franz Huwyler. — Die Schulausflüge führten wegen der ausserordentlichen Fahrtvergünstigungen (alle eintägig) ins Tessin. Mit höhern Klassen wurde eine Reihe von Fachexkursionen und Besichtigungen durchgeführt. — Der Reisefonds unter der Leitung von Herrn Prorektor Treyer ist auf rund Fr. 40,000.— angewachsen; er konnte die Schulausflüge im Berichtsjahr mit über Fr. 2000.— unterstützen. Zur Auefnung des Fonds wurde ein „Schweizerdichter-Abend“ und eine musikalische Produktion der Schüler veranstaltet; auch der Reingewinn des Sporttages kam ihm zugute. — Der Jahresbericht schliesst mit einem Nekrolog auf H. H. Dr. theol. Oskar Renz, Professor an der Theologischen Fakultät, von Mgr. Prof. Dr. V. von Ernst. — Das neue Schuljahr beginnt am 8. (Einschreibung) resp. 10. September.

Die kant. Mittelschule Beromünster erstattet ihren 75. Jahresbericht. Er enthält zum Jubiläum die Festansprache von Hrn Dr. E. Müller-Dolder, einen geschichtlichen Rückblick von H. H. Prof. Ant. Breitenmoser, der die von H. H. Rektor Troxler sel. anlässlich des 50jährigen Jubiläums verfasste Gedenkschrift (1916) mit statistischen Angaben betr. die seitherige Entwicklung ergänzt. Die Schule zählte im Jubiläumsjahr 6 Lehrer und 81 Schüler (38 in der Sekundarschule, 43 Progymnasium). — Das Stiff verlieh an jetzige und frühere Schüler Fr. 2170.— Stipendien. — Am 9. Juni fand mit der 10. Generalversammlung des „Vereins ehemaliger Schüler der Mittelschule“ die 75. Gründungsfeier statt. — Das neue Schuljahr beginnt am 24. September (Einschreibung).
H. D.

Zug. Da die stark zugenommene Teuerung sämtlicher Lebensmittel nicht abzustreiten ist, haben im Laufe des Frühlings und Sommers sämtliche Gemeinden unseres Kantons ihrer Lehrerschaft Teuerungszulagen bewilligt. Sie sind je nach den gemeindlichen Finanzkräften von verschied-

dener Höhe, immer aber wurden die Familien und die Kinder mit Sonderzuschüssen bedacht, was nicht mehr als recht und billig ist. — Rotkreuz wählte an die verwaiste Oberschule den Kollegen Jakob Weibel, Lehrer und Organist in Menzingen. Er wird sich auch im neuen Wirkungskreis in der Feldmusik und als Leiter des Männerchors betätigen. In Menzingen bedauert man allgemein den Wegzug des tüchtigen und fleissigen Pädagogen. — In Ersetzung von Herrn alt Oberrichter Dr. Ernst Stadlin in Zug, welcher über 20 Jahre lang ein überaus fleissiges und verständnisvolles Mitglied des Erziehungsrates war, wählte der Regierungsrat als Mitglied dieser Behörde Herrn Dr. med. und dent. Albert Kamber in Zug; damit erhält in unserem Erziehungsrat endlich wieder ein Arzt Sitz und Stimme. — Herr Dr. J. Ostermayer, bisher Lehrer am Konvikt St. Michael in Zug, zieht als Nachfolger von Herrn Professor Coray in das Kollegium der Kantonschullehrer ein. Im Demissionär verliert die Schule einen zuverlässigen, sehr geschätzten Mitarbeiter. Allen drei Neugewählten wünschen wir eine lange und erspriessliche Wirksamkeit. — Soziales Verständnis hat die Einwohnergemeindeversammlung Risch bewiesen, indem sie beschlossen hat, den Kindern die Schulmaterialien unentgeltlich zu verabfolgen; allerdings soll der bezügliche Betrag jährlich nicht über Fr. 1200.— hinausgehen. —ö—

Solothurn. Gedenkfeiern in den Oltner Schulen. Das 650jährige Bestehen der Schweizerischen Eidgenossenschaft wurde in sämtlichen Oltner Schulanstalten kurz vor den Sommerferien einfach, aber würdig und für alle Beteiligten recht eindrucksvoll gefeiert. Die Schüler der ersten bis dritten Primarschulklasse versammelten sich in einem Kino, wo ihnen nach einer kurzen Ansprache von Lehrer Ernst Schätzle ein prächtiger Film mit herrlichen Bildern aus unserer schönen Alpenwelt vorgeführt wurde. Die Schüler der 4. bis 6. Primarschulklasse wohnten einer schönen Feier im Stadttheater bei, die durch Lieder und Sprechchor stimmungsvoll umrahmt und durch die Aufführung der Rütli-Szene aus Schillers „Wilhelm Tell“ (durch Mitglieder der Dramatischen Gesellschaft Olten) wirkungsvoll geschlossen wurde. Lehrer Bernhard Heim hielt eine tieferschürfende Ansprache, in der er vor allem die christliche Grundlage unserer Eidgenossenschaft unterstrich und die christliche Lebensweise im ganzen Volke forderte.

Die obern Schulanstalten (Sekundar-, Bezirks-, Handelsschule und Gymnasium) fanden sich am letzten Schultag im Stadttheater ein, wo nach einem prächtigen Liedervortrag durch alle Schüler Rektor

Dr. Arnold Kamber ein freundliches Begrüßungswort sprach und der kantonale Erziehungsdirektor Dr. Oskar Stampfli eine markante Ansprache an die vielhundertköpfige Schülerschar hielt. Er führte zunächst zurück in die Gründungszeit unserer Eidgenossenschaft und strich die wahren Triebkräfte unserer Ahnen treffend hervor. Unserem Volke ging bei aller bewegten Geschichte nie der mächtige Freiheits- und Unabhängigkeitsgedanke verloren. Immer waren die Schweizer bereit, für ihre Freiheit ihr Leben zu opfern. Unsere Demokratie setzt einen hohen Grad der Bildung und vor allem des Verantwortungsbewusstseins des einzelnen Bürgers voraus. Doch muss das Volk, das sich selbst regieren will, zu dieser Aufgabe erzogen werden. Jeder muss selbständig und kritisch denken können, was dem Lande frommt und dient. Der Bürger hat zuerst nach seinen Pflichten und Aufgaben und nicht nach seinen Rechten und Ansprüchen zu fragen. Möge auch die heranwachsende Jugend Sorge zu unserem grossen Erbe tragen und es hinüberretten helfen in eine bessere Zeit.

Auch diese Feier schloss mit der Wiedergabe der Rütli-Szene und hat bei Gästen, Lehrern und Schülern einen vortrefflichen Eindruck hinterlassen.

(Korr.)

Mitteilungen

Schweizerischer Caritaskongress

Vom 13.—15. September wird, organisiert vom Schweizerischen Caritasverband, in Luzern ein Schweizerischer Caritaskongress abgehalten. Die Tagung wird unter dem Thema „Caritas in schwerer Zeit“ stehen und bezweckt in der heutigen Zeit des Umbruchs die Besinnung auf die Wesenskräfte christlicher Caritas und auf die Hilfsmöglichkeiten aus der Tiefe der christlichen Caritasgesinnung. Der hochwürdigste Bischof von Basel und Lugano, Mgr. Dr. Franziskus von Streng, hat das Ehrenpräsidium für die Tagung übernommen. Die meisten caritativen Verbände haben bereits ihre Beteiligung zugesagt. Das nähere Programm wird noch bekannt gegeben werden. — Interessenten erhalten Auskunft durch die Schweizerische Caritaszentrale, Hofstrasse 11, Luzern.



Fortwährend Kurse für

Sprach-Sekretäre (innen) — Stenodactylo — Korrespondenten (innen)

Handels-Diplome in 3, 4 und 6 Monaten

Staatsstellen in 3 Monaten

Jede Klasse besteht nur aus 5 Schülern.

Ecoles Tamé Neuchâtel 45 und Luzern 45.